

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	7
2	Zur Entwicklung literaler Kompetenzen bei Migrantenkindern	10
2.1	Modelle sprachlicher Bildung	20
2.2	Genetische Faktoren und sprachliche Anlagen	22
2.3	Der Einfluss der Intelligenz	28
2.4	Soziale und kulturelle Einflüsse	29
2.5	Interdependenzhypothese und Schwellenhypothese	32
2.6	Der Einfluss der ersten Sprache auf die vorschulische L2-Entwicklung	35
2.7	Der Einfluss der ersten Sprache auf schulische L2-Lernaktivitäten	46
2.8	Effekte bilingualer Förderung	50
2.9	Falsifikation oder Verifikation der Schwellenhypothese?	59
2.10	Der Einfluss der zweiten Sprache	62
2.11	Migration und soziale Benachteiligung	66
3	Diagnostische Instrumente in der Arbeit mit Migrantenkindern	75
3.1	Gute und schlechte Testverfahren	75
3.2	Das Konzept Lernbehinderung	82
3.3	Lernbehinderung als Behinderung von Migrantenkindern?	85
3.4	Verhaltensprobleme bei Migrantenkindern	87
3.5	Das Konzept Legasthenie	88
3.6	Legasthenie und Migration	91
3.7	Sprachstandsdiagnostik	93
3.8	Die Bedeutung der Intelligenz	97
3.9	Schlussfolgerungen für die diagnostische Arbeit	123
4	Drei Empirische Untersuchungen	130
4.1	Die Brennpunktstudie	131
4.1.1	Methode	131
4.1.2	Ergebnisse	132
4.1.3	Diskussion	139
4.2	Bilingualität in der Förderschule (Tobias Damerau/ Johannes Mand)	140
4.2.1	Methode	141
4.2.2	Ergebnisse	142
4.2.3	Diskussion	145

4.3	Zur Evaluation des Essener Trainings	147
4.3.1	Merkmale des Essener Trainings	149
4.3.2	Methode	154
4.3.3	Ergebnisse	156
4.4	Diskussion	158
5	Methoden in der Lese-/Rechtschreibförderung mit Migranten- kindern	162
5.1	Unterschiede zum Gegenstand der pädagogischen Arbeit machen	163
5.2	Mit Migrantenkindern förderdiagnostisch arbeiten	168
5.3	Für einen frühen und umfangreichen Kontakt mit L2 sorgen . .	170
5.4	Deutsch als Verkehrssprache nur dann, wenn Eltern über wirklich gute Sprachkenntnisse verfügen	172
5.5	Wortschatz und mündlichen Sprachgebrauch möglichst wirksam erweitern	172
5.6	Die Phonologische Bewusstheit fördern	176
5.7	Graphem-Phonem-Korrespondenzregeln klar und explizit zum Gegenstand der Förderung machen	178
5.8	Alternativen zum phonetischen Weg nutzen	184
5.9	Psychomotorische Programme in der LRS-Förderung weiter ohne Wirksamkeitsnachweis	188
5.10	Frühe Gelegenheiten zum Freien Schreiben geben	190
5.11	Alle Medien nutzen	192
5.12	Verbindung zur Lebenswelt suchen	193
5.13	Kommunikative Funktion des Lesens und Schreibens erleben lassen	195
5.14	Förderplanung	196
6	Schlussbemerkungen	203
	Literatur	205